

<b>1. Grußwort:</b>	Heinz Kaiser ( <b>bak</b> - Landessprecher)	S. 2
<b>2. Adressat MK:</b>	Erneutes Schreiben des <b>bak</b> an den Kultusminister Grant Hendrik Tonne Heinz Kaiser im Auftrag des Erweiterten Vorstandes des <b>bak</b> -Niedersachsen	S. 2
<b>3. Digitales didaktisch betrachtet:</b>	Neue Chancen der Digitalisierung Hans-Otto Camesin	S. 4
<b>4. Landesfachtag 2019:</b>	Kurzer Rückblick auf den letzten <b>bak</b> – Landesfachtag mit Landesdelegiertenversammlung am 20.05.2020 Ulrich Neels	S. 7
<b>5. Kaiserslautern I:</b>	Eindrücke vom 53. Seminartag: Bildung 4.0 – Digitalisierung im Kontext der Lehrkräftebildung (17. – 20.09.19) Ulrich Neels	S. 10
<b>6. Kaiserslautern II:</b>	Bundestagung des Erweiterten <b>bak</b> – Vorstandes und Bundesdelegiertenversammlung Ulrich Neels	S. 13
<b>7. Termine, Tipps etc.:</b>	Bundeskongresse, SEMINAR-Hefte, Links	S. 15
<b>8. Landesfachtag 2020:</b>	20. April 2020 in Hannover <b>Das Seminar als Irritations- und Erfahrungsraum</b> Neue Ansätze für ein bedeutsames Lernen Carl-Martin Wilken	S. 17

Redaktion: U. Neels (**bak**-Landesschatzmeister)  
Bildmaterial: U. Neels, **bak** oder entsprechend gekennzeichnet

**1. Grußwort:**      **Heinz Kaiser (bak - Landessprecher)**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe **bak** - Mitglieder,

mit diesem „**Herbst/Winter – Newsletter 2019**“ informieren wir Sie wiederum zum Jahreswechsel über aktuelle Entwicklungen und den Stand unserer Arbeit im **bak** - Landesverband Niedersachsen. Ich hoffe, dass Sie angesichts der unverändert vielschichtigen Herausforderungen im Bildungsbereich (digitale Bildung, Lehrermangel, „schlanke“ Qualifizierungsmaßnahme für die Quereinsteiger/-innen, Veränderungen der Lehreraufgabe usw.) die wichtige Rolle des **bak** einerseits als Interessenvertretung und andererseits als „mahnende Organisation“ sehen. Auch wenn in dieser Newsletter-Ausgabe noch einmal das Thema „Digitalisierung“ einen hohen Stellenwert hat, sind uns alle Belange der Lehrkräftebildung wichtig.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren **Newsletter auch an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterleiten** würden. Auch lohnt sich natürlich die Mitgliedschaft, denn ein starker und in den Seminaren gut vernetzter **bak** kann die Interessen der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Erfordernisse einer zukunftsfähigen Lehrerbildung noch besser vertreten. Unser Bemühen wird es im kommenden Jahr sein, den Kontakt zu den Seminarkollegien zu intensivieren, um die Diskussionsprozesse vor Ort noch besser wahrnehmen zu können. Dafür wollen wir Kontaktpersonen an den Seminarstandorten gewinnen.

Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin für unseren kommenden **bak - Landesfachtag** vor, der wieder in Hannover stattfinden wird: **20. April 2020**. Thema: **Das Seminar als Irritations- und Erfahrungsraum. Neue Ansätze für ein bedeutsames Lernen**. Genauer dazu finden Sie unter Punkt 8 dieses Newsletters.



Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen alles Gute im ausklingenden Jahr 2019, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

Beste Grüße

Heinz Kaiser (**bak** - Landessprecher) - für den Vorstand

**2. Adressat MK:**      **Erneutes Schreiben des bak an den Kultusminister**  
**Grant Hendrik Tonne**  
Heinz Kaiser im Auftrag des Erweiterten Vorstandes des **bak**-Niedersachsen

Nach den eher kargen und vertröstenden Reaktionen des MK auf unsere letzten drei Schreiben bleiben wir hartnäckig und fordern deutlicher denn je eine zeitgemäße Fortbildung für alle Ausbilderinnen und Ausbilder Niedersachsens zum Thema „Digitalisierung“. Genauer entnehmen Sie unserem Schreiben an den Kultusminister Grant Hendrik Tonne vom 29.11.2019. Über die Reaktion darauf werden wir Sie informieren.

# bak – AKTUELL

## Landesverband Niedersachsen

### Herbst/Winter 2019



Sehr geehrter Herr Minister Tonne,

noch immer und mehr denn je bereitet das Thema „Digitalisierung“ vielen Verantwortlichen in der Ausbildung unserer Lehrkräfte große Sorgen - neben der Berücksichtigung aller anderen gleichermaßen wichtigen zu erwerbenden Kompetenzen für professionelles Lehrerhandeln im Sinne guter Unterrichtsqualität.

Im Auftrag des **bak** als der bundes- und landesweit einzigen Interessenvertretung der Ausbilderinnen und Ausbilder an Studienseminaren hatte ich diese Sorgen bereits mehrfach vorgetragen und am 02.05.2018, am 10.09.2018 sowie am 26.04.2019 auf die Notwendigkeit der Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder an den Studienseminaren insbesondere in diesem Bereich hingewiesen. In Ihrer Antwort auf das zweite Schreiben blieb allerdings genau diese Frage unbeantwortet. Das Schreiben vom 02.05.2018 war von Herrn Matthias Günther am 07.07.2018 mit Ankündigung einer klärenden Rückmeldung beantwortet worden, die bislang ausblieb. Ebenso wurde mein Schreiben vom 26.04.2019 zwar hinsichtlich des Eingangs durch ihr Büro bestätigt (am 02.05.19 durch Merih Akyol) und eine schnellstmögliche Bearbeitung angekündigt, aber auch diese steht seit nunmehr sieben Monaten aus.

Die Mitglieder des **bak**-Niedersachsen und andere Kollegen/-innen in der Ausbildung, die unsere Bemühungen seit anderthalb Jahren verfolgen, nehmen dies aufmerksam und irritiert wahr.

Bundesarbeitskreis  
Lehrerbildung e.V.

Landesverband  
Niedersachsen

Heinz Kaiser

Landessprecher

Kontakt:

heinz.kaiser@bak-  
lehrerbildung.de

[www.bak-lehrerbildung.de](http://www.bak-lehrerbildung.de)

Noch einmal und mit großem Nachdruck betone ich, dass zur Bewältigung der mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen weit mehr benötigt wird als die flächendeckende Versorgung mit informationstechnischer Hard- und Software. Nicht zuletzt die Publikation von Hattie & Zierer (Kenne deinen Einfluss, Hohengehren 2017) hat gezeigt, dass das Vorhandensein von digitalen Medien an einer Schule allein nicht zum Erfolg führt. Digitale Lernumgebungen entfalten nicht die mit ihnen intendierten Wirkungen, wenn Lehrer/-innen nicht über eine entsprechende Medienkompetenz verfügen.

Anstatt massiv in den Kompetenzerwerb der Lehrkräfte zu investieren, gibt es 5 Mrd. Euro auf 5 Jahre verteilt für 16 Bundesländer zur Beschaffung der Hard- und Software (nur zum Vergleich: in den USA werden im Kontext der Digitalisierung 30% der finanziellen Mittel für Beschaffung der Hard- und Software und 70% für die Qualifizierung des Lehrpersonals ausgegeben). Die Digitalisierung von Lehren und Lernen lässt sich aber nicht einfach durch den Austausch von Analogem durch Digitales im Unterricht und in der Schule realisieren. Wir benötigen didaktische Konzepte, die die Potenziale der Digitalisierung für Lehr-Lern-Prozesse sinnvoll nutzen. Für die Gestaltung der Unterrichtsarbeit in der digitalen Welt bedeutet dies, Lernsituationen und Unterrichtssequenzen im Hinblick auf die veränderten Anforderungen zu entwickeln und umzusetzen sowie hierbei handlungsorientiert den Einsatz der Medien vorzunehmen.

Der **bak** fordert daher die Bereitstellung entsprechender Ressourcen zur **fachdidaktischen Fortbildung** der Kolleginnen und Kollegen der Studienseminare in ihren jeweiligen beruflichen Fachrichtungen bzw. Unterrichtsfächern. Wir erwarten die von Ihnen zugesicherte Beantwortung unserer Schreiben und eine Sicherstellung einer breiten und umfassenden Qualifizierung des Ausbildungspersonals der niedersächsischen Studienseminare.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Kaiser  
Landessprecher

Der Kultusminister möge sich beim Lesen dieses Briefes an seine eigenen Worte erinnern:

*Die aus meiner Sicht größte und wichtigste Aufgabe wird aber die Qualifizierung der Pädagoginnen und Pädagogen sein, ohne die eine Bildung in der digitalen Welt an unseren Schulen nicht denkbar ist. Von ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und vor allem Haltungen wird es abhängen, ob die Investitionen, die wir heute auf den Weg bringen, auch bei den Schülerinnen und Schülern als Kompetenzen ankommen werden.*

Auszug aus einer Rede des Niedersächsischen Kultusministers Grant Hendrik Tonne zu TOP 1 der 975. Bundesratssitzung am 15.03.2019: Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 104b, 104c, 104d, 125c, 143e) - DigitalPakt Schule

Link:

<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/rede-des-niedersaechsischen-kultusministers-grant-hendrik-tonne-zu-top-1-der-975-bundesratssitzung-am-15032019-gesetz-zur-aenderung-des-grundgesetzes-artikel-104b-104c-104d-125c-143e---digitalpakt-schule-174960.html>

In einer aktuellen SPIEGEL-Ausgabe (Nr. 50 / 07.12.2019, S. 12) wird der dringende Handlungsbedarf in den Bereichen „Ausbildung und Fortbildung“ im Kurzartikel „Schule – Digitale Anfänger“ empirisch bestätigt:

*Schüler und Schulabgänger halten ihre Lehrkräfte mehrheitlich für digital wenig kompetent. In einer unveröffentlichten Onlineumfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa unter 1000 Personen zwischen 14 und 21 Jahren im Auftrag des Stifterverbands fanden zwei Drittel, ihre Lehrer seien „nicht so gut“ oder „schlecht“ mit digitalen Lernmethoden vertraut.*

Dass es neben der Meisterung methodischer Herausforderungen in der Digitalisierung besonders um die sinnvolle Entfaltung didaktischer Potenziale gehen sollte, macht der folgende Aufsatz an zwei konkreten Beispielen deutlich.

### **3. Digitales didaktisch betrachtet:** **Neue Chancen der Digitalisierung** Hans-Otto Carmesin

Die Jugendlichen haben erkannt, wie wichtig die Digitalisierung für ihre zukünftige Berufs- und Lebenswelt sein wird (Bildungsministerium 2016). Welche Chancen auf digitale Bildung sollten wir an den Schulen eröffnen? Einen deutlichen Hinweis gibt das SAMR – Modell (Tsybulski und Levin 2016). Chancen ergeben sich demnach in progressiver Weise in vier Stufen: Wir können Printmedien durch digitale Medien **substituieren**. Zudem können digitale Medien die Methoden im Unterricht vermehren (**Augmentation**). Darüber hinaus können wir das Lernen mit digitalen Werkzeugen **modifizieren**. In günstigen Fällen ist es sogar sinnvoll, einen Lernprozess durch digitale Medien neu zu definieren (**Redefinition**). Derart tiefgreifende Potenziale und Chancen ergeben sich natürlich nur in der Tiefenstruktur des Lernens (Trendel, Wackermann, Fischer 2008) und damit in fachspezifischer und fachdidaktischer Weise. Das erläutere ich mit konkreten Beispielen.

In der Physik kann man das Smartphone als **Messwerterfassungssystem** einsetzen. Dadurch können die Lernenden mit ihrem eigenen Handy mit Leichtigkeit hochwertige Messwerte aufnehmen und wesentliche Erkenntnisse eigenständig gewinnen. Hierfür nenne ich zwei Beispiele:

Bei der Erkundung von Gasgesetzen können die Schülerinnen und Schüler ein Smartphone, das einen Drucksensor enthält, zusammen mit einem Thermometer in ein Einmachglas stecken und den Deckel luftdicht verschließen (s. Abb. 1). Das eingeschlossene Gas wird in einem Wasserbad erwärmt. Anschließend lässt man das Glas außerhalb des Wasserbades langsam abkühlen und zeichnet den Gasdruck abhängig von der Temperatur auf. Die Lernenden erhalten einen linearen Zusammenhang zwischen Druck und Temperatur. Sie extrapolieren, bei welcher Temperatur der Gasdruck null erreicht ist, also der minimal mögliche Gasdruck. Das tritt bei  $-273\text{ °C}$  auf, und die Messungenauigkeit liegt in der Regel bei unter  $5\text{ °C}$ . Die Lernenden entdecken so den absoluten Temperaturnullpunkt und das Gesetz von Amontons (Carmesin u. a. 2015a). Der Lernprozess wird durch den sehr leistungsfähigen Drucksensor im Smartphone zumindest positiv modifiziert. Dabei wird auch die experimentelle Kompetenz des Einsatzes des Smartphones zur Druckmessung entwickelt, so können die Lernenden im folgenden Unterricht, in ihrer Freizeit oder im späteren Berufsleben jederzeit Gasdrucke effizient ermitteln, beispielsweise beim Luftdruck, beim Tauchen, in der Umweltmesstechnik und dergleichen mehr.

Ein weiteres Beispiel ist die Newtonsche Mechanik. Hier können die Lernenden auf vier Darstellungsebenen zugleich lernen: Sie können in einem Freizeitpark wesentliche Vorgänge der Mechanik erleben, die Schwerelosigkeit im Freifallturm, die Beschleunigung in der Katapultachterbahn, den Parabelflug in einer Achterbahn mit Airtime oder die Radialbeschleunigung in Karussells. Dabei **erleben** sie auftretende Beschleunigungen mit ihrem Gleichgewichtssinn (Carmesin u. a. 2015b), während sie zugleich mit dem strukturgleichen Beschleunigungssensor des Smartphones **enaktiv** objektive Messungen durchführen, anschließend die Messwerte im Smartphone auf **ikonischer** Ebene grafisch darstellen (s. Abb. 2) und schließlich anhand der Resultate auf **symbolischer** Ebene die Newtonschen Axiome erkennen (Carmesin u. a. 2018). Zu den drei Darstellungsebenen nach Bruner (Bruner 1974) kommt hier die Ebene der sinnlichen Wahrnehmung hinzu, wobei in strukturgleicher Weise objektive Messwerte erfasst werden, wodurch eine tiefe Reflexion der eigenen Sinne ermöglicht wird. In diesem Sinne ermöglicht die Digitalisierung hier eine **Neudefinition** des Lernprozesses durch eine umfassende erlebnisbasierte Vernetzung von vier Darstellungsebenen, die teils erst durch das digitale Medium praktikabel, hochwertig und reflektiert zugänglich sind.

Die so erkannten Newtonschen Axiome können die Lernenden mit einer einfachen Tabellenkalkulation auf vielfältige Situationen anwenden, beispielsweise auf Bewegungsabläufe im Freizeitpark, im Sport, im Straßenverkehr oder auch bei innovativer Technik (Carmesin u. a. 2018). Als Beispiel nenne ich eine grundlegende Modellierung der rückwärts landenden Rakete. Da solche Raketen im Vergleich zu den herkömmlichen Raketen der ESA die Kosten um Faktoren größer als drei senken (Grüter 2018), erfahren die Schülerinnen und Schüler hier in einem zukunftsrelevanten innovativen Feld erste Kompetenzerlebnisse, besonders wichtig bei den zu erwartenden digitalen Neuerungen in der Arbeitswelt. In diesem Sinne wird auch hier eine Neudefinition von Lernprozessen erreicht, hin zu Perspektiven auf Berufe mit wesentlicher digitaler Innovation.



Diese Beispiele zeigen, dass die Digitalisierung große Chancen für den Unterricht bietet, wenn man auch fachspezifische Potenziale erschließt. Insbesondere können so prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen mithilfe neuartiger Lernerfahrungen modifiziert werden. Zudem können neue weitreichende Vernetzungen von der Sinneswahrnehmung bis zur fachlichen und fachdidaktischen Tiefenstruktur mit Leichtigkeit realisiert werden. Dadurch kann eine hohe Lerneffizienz erzielt werden (Hattie 2009).

Selbstverständlich können diese Chancen den jungen Menschen nur eröffnet werden, wenn die Lehrkräfte in allen nötigen Aspekten digitaler Bildung umfassend ausgebildet werden. Dazu ist eine entsprechende Fortbildung der Fachleiter/-innen und Seminarteiler/-innen grundlegend.

### Literatur:

- Bildungsministerium (2016): Wertewandel in der Jugend und anderen gesellschaftlichen Gruppen durch Digitalisierung. Berlin.
- Bruner, Jerome (1974): Entwurf einer Unterrichtstheorie. Berlin: Berlin Verlag.
- Carmesin, Hans-Otto u. a. (2015a): Universum Physik 9/10. Berlin: Cornelsen.
- Carmesin, Hans-Otto u. a. (2015b): Universum Physik 7/8. Berlin: Cornelsen.
- Carmesin, Hans-Otto u. a. (2018): Universum Physik Einführungsphase, 11. Berlin: Cornelsen.
- Grüter, Thomas (2018): Warum die neue Falcon 9 eine Zeitenwende bedeutet. Spektrum.de SciLogs.
- Trendel, Georg; Wackermann, Rainer und Fischer, Hans (2008): Lernprozessorientierte Fortbildung von Physiklehrern. Zeitschrift für Pädagogik 54, 3, S. 322-340.
- Tsybulski, Dina und Levin, Ilya (2016): SAMR framework for Study Technology Integration in Science Education. New Perspectives in Science Education.
- Hattie, John (2009): Visible Learning. London: Routledge.



**Abbildung 1:**  
 Smartphone erfasst Zusammenhang von Druck und Temperatur eines Gases.



**Abbildung 2:**  
 Smartphone erfasste vertikale Beschleunigung beim Fallen im Freifallturm: Querachse: Zeit in s. Hochachse: Beschleunigungsanzeige in  $g = 9,81 \text{ m/s}^2$ . Anfangs: 1 g durch Schwerkraft. Dann 0 g während Schwerelosigkeit beim Fallen. Danach 4 g beim Abbremsen.

Bildmaterial: H.-O. Carmesin

**4. Landesfachtag 2019:** Kurzer Rückblick auf den letzten **bak – Landesfachtag** mit Landesdelegiertenversammlung am 20.05.2019 in Hannover  
 Ulrich Neels

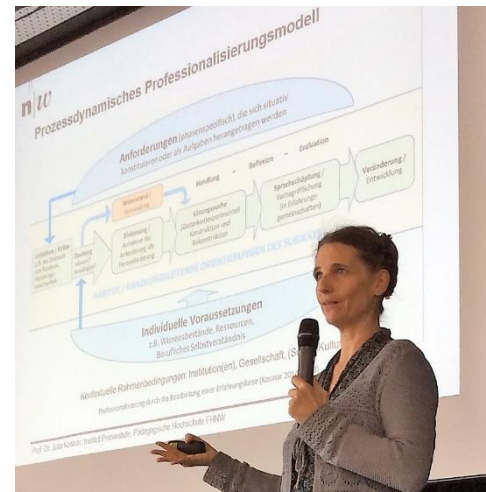


## Wege zur Professionalisierung der Lehrer\*innenpersönlichkeit

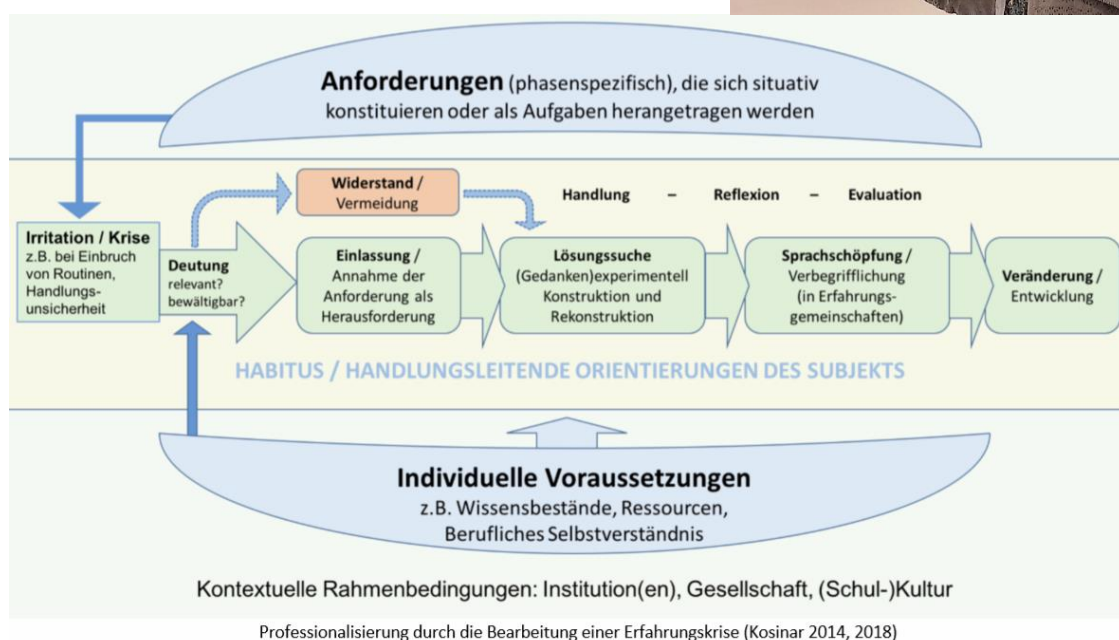
Herausforderungen für individualisierte Beratung

Diesem anspruchsvollen und zugleich relevanten Thema widmete sich der diesjährige Landesfachtag in Hannover, der mit 80 Teilnehmenden gut besucht war.

Die Hauptreferentin, Frau Prof. Dr. Julia Košinàr (Pädagogische Hochschule an der FH Nordwestschweiz), gab mit ihrer hohen Expertise in der Professionalisierungsforschung ausgesprochen fruchtbare Impulse für intensive schulformübergreifende Gruppenarbeit und vertiefenden Diskurs über Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in den Seminaren.



Prof. Dr. Julia Košinàr erläutert ihr **Prozessdynamisches Professionalisierungsmodell**



Des Weiteren wurde die in Nordrhein-Westfalen



Klaus Lammers (links) und Bernhard Damm

im pädagogischen Bereich praktizierte **benotungsfreie und personenorientierte Beratung** von zwei erfahrenen Kollegen vorgestellt und im Plenum diskutiert: Bernhard Damm (Leiter des Berufskollegs am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Gelsenkirchen), Klaus Lammers (Fachleiter im Kernseminar für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Münster).

#### Die **bak**-Landesdelegiertenversammlung am 20.05.2019:

Heinz Kaiser legte zum Ende der zweijährigen Vorstandarbeit den Rechenschaftsbericht vor und gab einen **Rückblick auf erfolgreich geleistete Arbeit**:

- 3 Landesfachtage in 2 Jahren
- programmatische Arbeit zu den Forderungen des **bak**-Niedersachsen (10 Punkte)
- forciertes bildungspolitisches Engagement (dem MK „auf die Pelle rücken“)
- differenzierte und gründliche Information der Mitglieder (Rundmails, Newsletter, Flyer etc.)
- Gewinnung neuer Mitglieder - Schwund durch pensionsbedingte Abmeldungen wurde nicht nur aufgefangen, sondern es gibt weiteren Zuwachs: Stand am 20.05.19: 204 Mitglieder.

*Kommentar der Redaktion: Stand Ende November 2019: 214 Mitglieder*



#### **Ausblick auf Ziele weiterer Arbeit:**

- Mitglieder weiterhin gewinnen – für einen starken **bak** in Niedersachsen
- Ermittlung der Bedarfe in den Schulformen intensivieren
- Weiterhin attraktive Angebote für die Mitglieder auf den Landesfachtagen und durch aktuelle Informationen
- Förderung des schulformbezogenen Austauschs in Niedersachsen
- Intensivierung des Austauschs auf Bundesebene
- Engagierte Interessenvertretung gegenüber politischen Entscheidungsträgern (Lehrerausbildung immer wieder und noch stärker in den Fokus bringen)

Nach Entlastung des alten Vorstandes wurden auf der **bak**-Landesdelegiertenversammlung der neue Vorstand und die Sektionssprecher/-innen gewählt. Der Vorstand wird in gleicher Besetzung für weitere zwei Jahre arbeiten, mit **Heinz Kaiser** als Landessprecher, **Oliver Steffens** als Stellvertreter und Schriftführer sowie **Ulrich Neels** als Schatzmeister. Ebenfalls in ihren Ämtern



wiedergewählt wurden im Erweiterten Vorstand **Christiane Mohn** (Sprecherin der Studienseminare für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen), **Stefanie Fischer** (Sprecherin der Studienseminare für das Lehramt an berufsbildenden Schulen) und **Hans-Otto Carmesin** (Sprecher der Studienseminare für das Lehramt an Gymnasien).



Foto: C.-M. Wilken

Neu in der Runde ist **Carl-Martin Wilken** (Sprecher der Studienseminare für das Lehramt für Sonderpädagogik), womit erstmalig und endlich auch dieser Bereich im **bak**-Niedersachsen vertreten ist. Er ist Rektor des Studienseminars Braunschweig für das Lehramt für Sonderpädagogik.

Es spricht für eine gewachsene mediale Präsenz des **bak**-Niedersachsen, dass Heinz Kaiser und Ulrich Neels direkt nach der Landesdelegiertenkonferenz ein ausführliches Gespräch mit Saskia Döhner, Redakteurin für Bildung (Hannoversche Allgemeine), führten. Der daraufhin erschienene Artikel „Warum Lehrer Vorbilder sein müssen“ hier als Link: <https://www.haz.de/Nachrichten/Der-Norden/Ausbilder-Fachtag-in-Hannover-Wie-werden-Referendare-zu-starken-Lehrerpersoenlichkeiten>

Der am 20. Mai 2019 gewählte Erweiterte Vorstand des **bak**-Niedersachsen:



v.l.n.r.: Heinz Kaiser, Christiane Mohn, Oliver Steffens, Dr. Hans-Otto Carmesin, Stefanie Fischer, Carl-Martin Wilken, Ulrich Neels

Zur Erinnerung: Am 04.09.2019 haben die **bak**-Mitglieder die Materialien der Referentin und der Referenten des Landesfachtags sowie das Protokoll der Landesdelegiertenkonferenz von Heinz Kaiser per Rundmail zugeschickt bekommen. Wer noch Bedarf haben sollte, möge sich bitte bei [heinz.kaiser@bak-lehrerbildung.de](mailto:heinz.kaiser@bak-lehrerbildung.de) melden.

## 5. Kaiserslautern I:



Eindrücke vom 53. Seminartag:  
Bildung 4.0 – Digitalisierung im Kontext der Lehrkräftebildung  
(17. – 20.09.19)  
Ulrich Neels

Im Fokus des 53. Seminartages standen Konzepte, die aus theoretischer, empirischer oder praxisorientierter Perspektive unter nachfolgend beispielhaft genannten Fragestellungen das Thema „Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrerbildung“ beleuchteten:

### **Digitalisierung in der Ausbildung der Lehrkräfte**

*Welche professionsbezogenen Anforderungen stellt die digitale Gesellschaft an Lehrkräfte? Welche Konzepte zur Integration digitaler Medien in die Ausbildung sind wirkungsvoll? Worin liegt der Mehrwert digitaler Medien? Welche technischen Voraussetzungen*

*sind grundlegend für ein Gelingen von Digitalisierungsstrategien in der Lehrerbildung? Welche Innovationen aus dem Bereich der Digitalisierung sind in der Lehrerausbildung wünschenswert, denkbar, zukunftssträchtig? Wie kann eine aktive, kritische Auseinandersetzung der angehenden Lehrkräfte mit digitalen Medien positiv beeinflusst werden?*

### **Digitalisierung in der und Verwaltung von Ausbildung**

*Seminarplanung beinhaltet komplexe Planungs- und Verwaltungsaufgaben über viele Personengruppen und Ausbildungsstätten hinweg. Inwiefern können hier digitale Tools unterstützen, vereinfachen und beschleunigen?*

Kursives zitiert aus: <https://www.uni-kl.de/zfl/veranstaltungen/uebersicht/bundesarbeitskreis-der-seminar-und-fachleiterinnen-bak-lehrerbildung/> (Zugriff am 13.12.2019)

Bericht über den bak-Kongress in „NEWS 4 TEACHERS – Das Bildungsmagazin“:  
<https://www.news4teachers.de/2019/09/auf-die-ausbildung-der-lehrer-kommt-es-an-bak-seminartag-diskutiert-ueber-chancen-und-risiken-der-digitalisierung-von-schulen/> (Zugriff am 13.12.2019)

Kurzer Videobericht der studentischen Gruppe „Campus TV“ zum bak-Kongress in Kaiserslautern:  
[https://youtu.be/Y\\_2Xuk\\_IOow](https://youtu.be/Y_2Xuk_IOow)

### **Einige Eindrücke:**

Dank der exzellenten Arbeit des Planungsteams unter der Leitung von **Mark Dengler**, Sprecher des rheinland-pfälzischen Landesverbandes und stellvertretender Bundesvorsitzender des bak, konnten die Besucher vorab aus einer ausgesprochen breiten Palette an Vorträgen und Workshops auswählen. Die Organisation der Durchführung vor Ort funktionierte perfekt und verdient große Anerkennung der Arbeit aller Beteiligten. Neben fünf großen Vorträgen gab es zwei parallele Workshopslots mit jeweils 27 bzw. 28 Workshopangeboten und Wahlmöglichkeiten aus einem verlockenden Kulturprogramm. Mit ca. 250 Teilnehmenden war der Kongress sehr gut besucht.

In dieser Vielfalt von Zugängen zum Thema bildeten zwei Vorträge sozusagen die inhaltlichen Eckpfeiler, der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Gerald Lembke (Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim) und der Abschlussvortrag von Prof. Dr. Klaus Zierer (Universität Augsburg). In beiden Vorträgen wurde „Digitalisierung“ dahingehend kritisch betrachtet, dass sie

nicht Selbstzweck sei, sondern sich den Erfordernissen lernwirksamer Pädagogik, Didaktik sowie Methodik zu stellen habe.

Gerald Lembkes Vortrag (Digitalisierung? Ja, aber richtig! Umgang mit Anspruch und Wirklichkeit) stellte diverse gegenwärtige Tendenzen des unreflektierten Antreibens heraus, insbesondere forciert durch Digitale Wirtschaft, Lobby und Politik. Bei primär technologie- und ökonomiegetriebener Entwicklung von Digitalisierung könnten pädagogische und didaktische Konzepte zu Abfallprodukten verkümmern. Hattie wurde einmal mehr als Referenz herangezogen, denn webbasiertes Lernen schade zwar nicht, nütze aber auch nicht viel. Mit Blick nach Frankreich (Smartphone-Verbot seit September 2018) und England (Studie: Smartphone-Verbote steigern Lernerfolg besonders bei schwächeren Schülern) wurde die Gefahr von hochgradig fragmentierten Aufmerksamkeitsprozessen betont. In Umkehrung des FDP-Wahlkampfslogans „Digital first. Bedenken second.“ formulierte Lemke sein Credo: „Nachdenken first. Digital second.“ Er plädierte für einen intensiven Diskurs in den Seminaren über eine didaktisch orientierte Pädagogik, in der Digitalisierung nur verbunden mit Handlungsorientierung, Prävention, Aufklärung und im Methoden-Mix vernünftig realisiert werden könne. Lehrkräfte müssten dafür zunächst selbst mit und an den digitalen Medien lernen und zu Experten werden.

Klaus Zierers Vortrag (Welchen Beitrag kann Digitalisierung zur Professionalisierung in der 2. Phase der Lehrerbildung leisten? Über Grundlagen, Mythen und Chancen der Digitalisierung) relativierte extreme Sichtweisen wie Euphorie und Apokalypse zugunsten des Prinzips „Pädagogik vor Technik“. Im Rahmen von Bildung 4.0 müsse Medienerziehung Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik beinhalten. Beim Lernen 4.0 müsse mit einer Entwicklung umgegangen werden, die nach der Verbindung von Informationen (Web 1.0), von Menschen (Web 2.0), von Wissen (Web 3.0) nunmehr die Verbindung von Intelligenz ermögliche und damit Raum sowie Zeit überbrücken könne (Web 4.0).

Die entscheidende Frage für den adäquaten Einsatz digitaler Medien stellt sich für Zierer hinsichtlich ihrer Wirksamkeit. Diese hänge nicht erkennbar vom Alter der Lernenden, dem Alter der Technik oder vom einzelnen Fach ab. Besonders positive Effekte seien allerdings im Fremdsprachenunterricht festzustellen. Entscheidendes Kriterium für die Wirksamkeit sei die Lehrerprofessionalität. Für Lehrkräfte sei es daher eine entscheidende Frage, wie/ wann/ für wen/ und warum digitale Medien einzusetzen sind. Die Wirksamkeit von Papier und Bleistift und das Lesen vom Papier seien nach wie vor hoch. Lernprogramme könnten in den Bereichen Reorganisation und Reproduktion effektiv sein, würden aber im Transfer und Problemlösen schnell an Grenzen stoßen. Digitale Medien könnten zwar die extrinsische Motivation, nicht aber die intrinsische wecken. Lernen bleibe Lernen, denn nötig seien für die Verankerung im Langzeitgedächtnis 6 – 8 Wiederholungen, egal, ob digital oder analog angeeignet. Voraussetzung seien Einsatz und Anstrengung, Kooperation und Austausch, positive Beziehungen, Umwege und Irrwege, Fehler etc.

Zierers Beispiele in Anlehnung an das von ihm kurz erläuterte SAMR-Modell: Feedback-Fragebögen per App oder digitale Videografie.

In seiner Schlussbilanz stellte Klaus Zierer den Wert von Bildung als Selbstbestimmung, die entscheidende Frage der Haltung und den Wert des Fehlers als Motor für Lernen heraus. Medienkonzepte brauchten ein Leitbild und eine Orientierung an bildungsrelevanten Grundfragen, ähnlich den epochaltypischen Schlüsselproblemen Wolfgang Klafkis.

### **Einige persönliche Gedanken zum Kongress:**

In den von mir wahrgenommenen Veranstaltungen wurde die Auseinandersetzung mit dem Thema „Digitalisierung“ kritisch-konstruktiv und auf verantwortungsvollem Niveau geführt, gut gewappnet gegen problemblinde Digitalisierungspropaganda. Neben der Einsicht in die Notwendigkeit, die digitale Welt beim Lernen sinnvoll stattfinden zu lassen, ist die Frage der angemessenen Dosierung zwar facettenreich thematisiert worden, aber weiterhin klärungsbedürftig. Sie wird angesichts des rasanten technologischen Wandels immer wieder neu zu stellen sein.

Übrigens spielten die m. E. ebenfalls wichtigen Fragen nach gesundheitlichen und ökologischen Belastungen durch Digitalisierung und nach entsprechenden Dosierungsbedarfen in diesem insgesamt ansonsten sehr gelungenen Kongress keine Rolle. Es macht den Umgang mit diesem Thema natürlich nicht einfacher, auch noch über digitale Entfremdung, digitale Entgiftung, Elektrosmog, etwaige Strahlenbelastungen in elektromagnetisch dauergefluteten Schulen und einer bald total vernetzten 5G-Außenwelt sowie über den weltweit rasant wachsenden Energieverbrauch durch Digitalisierung nachdenken zu müssen und zugleich im globalen technologischen Wettlauf den Anschluss nicht verpassen zu sollen oder zu wollen. Das ändert aber nichts an der ebenfalls zwingenden Klärungsnotwendigkeit und Bildungsrelevanz dieser Widersprüche.

So schwer der Verlockung mancher Tool-Zauberkästen zu widerstehen sein mag, so darf diese nicht blind machen vor der eigentlichen Frage des Nutzens und der Wirksamkeit. Die Ebenen des Tool-Handlings und der methodischen Einsatzmöglichkeiten sind funktional auf didaktische Potenziale hin auszurichten. Die Ressourcenfrage bleibt neben der technischen und ökologischen Seite immer vor allem eine Frage der Kompetenzen und Haltungen der Lehrkräfte, also ihrer Professionalisierung. Und im Rahmen von Lehrerarbeitszeit ist Zeit für die immer wieder neue Einarbeitung in fortwährend neu angebotene Programme und Apps eine sehr knappe Ressource und darf sich nicht wie eine Sisyphusaufgabe anfühlen. Es bleibt kritisch zu prüfen, wie viel Zeit der Umgang mit digitalen Medien tatsächlich schenkt und wie viel Zeit er vernichtet bzw. der Lehrkraft und den Lernenden raubt. Eine Evaluations-App muss tatsächlich einen qualitativen Zugewinn erbringen, der allerdings den aufmerksamen und geschulten Blick, das offene Ohr in der Realbegegnung mit den Schülern/-innen niemals überflüssig machen wird.

Vieles von dem, was ich außerdem noch wahrnehmen konnte, blieb eher auf den beiden ersten **SAMR**-Ebenen (vgl. S. 4) **Substitution** und **Augmentation**, also der Ersetzung und Steigerung von analogen Möglichkeiten. Wir müssen skeptisch bleiben gegenüber dem Oberflächenglanz des Digitalen und Analoges weiter dort kultivieren, wo es bereits alles erfüllt, was wir für gutes Lernen brauchen. Dem oft schon raunend angekündigten Paradigmenwechsel, der Lernen durch **Modifikation** und **Redefinition** völlig neu generiere, bin ich auf diesem Kongress kaum begegnet. Das mag daran liegen, dass einerseits ein solcher Kongress schulform- sowie fachübergreifend und damit eher allgemein angelegt sein muss und dass andererseits die bildungs- und lehr-/lerntheoretische Bearbeitung der Digitalisierung noch großen Vertiefungsbedarf hat. Und schließlich kann die eigentliche Arbeit im Grunde nur am Herzen des fachspezifischen und subjektbezogenen Lernprozesses vorgenommen werden. Also: Fachdidaktiker – übernehmen Sie!



**6. Kaiserslautern II:** Bundestagung des Erweiterten **bak** – Vorstandes und Bundesdelegiertenversammlung  
Ulrich Neels

Vor dem eigentlichen Kongressbeginn fand am 16. und 17.09.2019 die Tagung des Erweiterten Vorstandes des **bak** mit Landessprechern/-innen aus 13 Bundesländern und dem Bundesvorstand statt. Insgesamt zeigte sich eine ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg zusammen mit dem neuen hoch engagiert arbeitenden Bundesvorstand.

**Eine kleine Auswahl der bearbeiteten Themen:**

**Vereinsarbeit:**

- Kooperation mit der „Expertentagung Lehrkräftebildung“ durch gegenseitige Unterstützung, Werbung auf der Homepage: nächste Tagung am 27. und 28.02.2020 in Dresden, Thema: „Schule als Ort gelebter Demokratie - Herausforderung für die Lehrkräftebildung in einer sich polarisierenden Gesellschaft“
- **bak**-Info-Mail: positive Rückmeldungen, verstetigen
- verbesserter Auftritt des **bak** durch neue Flyer, Briefvorlagen, **bak**-Mailadressen etc.
- Kooperation von **bak** und ENTEP für ein gemeinsames Kongressvorhaben im Jahr 2021 „Europa braucht Bildung!“ – Internationale Tagung zur Gewinnung und Qualifizierung von Lehrkräften
- Antrag auf Namensänderung mit Beschluss auf der Delegiertenversammlung 2020 in Heidelberg: **bak** immer klein geschrieben und Abkürzung für „Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e.V.“ (bislang: Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/Innen e.V.)

**Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit:**

- Vertragsabschluss mit der „Agentur für Bildungsjournalismus“ ([www.agentur-für-bildungsjournalismus.de](http://www.agentur-für-bildungsjournalismus.de)) und ersten erkennbaren Ergebnissen: großes Interview mit Helmut Klaußen (siehe unten), Mitarbeit bei der Gestaltung von Flyer und Homepage, Unterstützung und Entlastung des Bundesvorstandes, Pressekontakt, Werbung für und Begleitung beim Seminartag, Möglichkeit der Nutzung durch die Landesverbände
- „FeedbackSchule“ (siehe Link auf S. 15) als Angebot für Mitglieder
- FOBIZZ (ebd.) als Online-Fortbildungsangebot für **bak**-Mitglieder
- Homepage – Überarbeitung ist in Planung

**Schreibgespräch zum Länderaustausch**

- auf Basis der vorab aus den einzelnen Bundesländern gewonnenen umfangreichen Informationen zu „Leuchttürmen und Baustellen“

**AGs: Auswertung, Weiterarbeit und Neugründung**

- Einige AG-Themen: Kommunikative Vernetzung der fünf östlichen Bundesländer bezüglich der 2. Phase, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsbedingungen der **bak**-Mitglieder in den Ländern, bundesweiter Austausch von Expertisen

**Ausblick auf die Themen der kommenden Seminar-Ausgaben**

- siehe dazu S. 15

**Der Bundesvorstand des bak:**



v.l.n.r. Dietmar Seiffert, Hildesheim (Schatzmeister); Helmut Klaßen, Bremen (Vorsitzender); Mark Dengler, Bad Kreuznach (Stellvertretender Vorsitzender); Cornelia Roth, Plauen (Schriftführerin), Markus Popp, Heidelberg (Stellvertretender Vorsitzender)

Interview mit dem **bak**-Bundesvorsitzenden Helmut Klaßen

<https://www.news4teachers.de/2019/07/das-ist-nicht-mal-eben-zu-machen-warum-der-schulpraktische-teil-der-lehrerausbildung-so-wichtig-ist-ein-interview/>

Bundesdelegiertenversammlung des **bak** in Kaiserslautern, am 18.09.2019 (19:00 – 20:30 Uhr)  
in der TU Kaiserslautern

In Anwesenheit von insgesamt 68 Mitgliedern, davon 41 Delegierte aus den Bundesländern und 5 geschäftsführende Vorstandsmitglieder, wurden die Tätigkeitsberichte vom Vorsitzenden, Helmut Klaßen, und dem Schatzmeister, Dietmar Seiffert, vorgetragen. Es erfolgte die einstimmige Entlastung des Schatzmeisters mit einer Stimme Enthaltung. Im Wesentlichen deckten sich die von Helmut Klaßen vorgetragenen Aspekte mit den Arbeitsschwerpunkten der vorangegangenen Tagung des Erweiterten **bak**-Vorstandes. Zentrale Aspekte: Kooperationen zwischen den Ländern und anderen Bildungspartnern verstärken, Profischärfung des **bak**, Angebote für Mitglieder verstärken, deutlich verbesserte mediale Präsenz durch Kooperation mit der „Agentur für Bildungsjournalismus“.

Abstimmung zum von Markus Popp vorgetragenen Vorschlag, im kommenden Jahr in Heidelberg eine Namensänderung vorzunehmen (**bak** Lehrerbildung e.V.) und die Satzung entsprechend zu ändern (dafür: 66 Stimmen, dagegen 1 Stimme, 1 Enthaltung).

Ausblick auf die kommenden Bundeskongresse und die 5 nächsten Seminar Ausgaben (s. S. 15).

## 7. Termine, Tipps, Links etc.:

### Die nächsten Bundeskongresse:

54. Seminartag in Baden-Württemberg,  
 29.09. - 02.10.2020 (Heidelberg)

55. Seminartag in Thüringen (Gera)



### Lesetipp: das aktuelle SEMINAR-Heft:

3/2019: „Digitale Transformation als Herausforderung für Seminar und Schule“

### Kommende SEMINAR-Hefte:

4/2019: „Unterrichtsqualität – Herausforderungen und Instrumente für die Praxis“

1/2020: „Bildung 4.0 – Digitalisierung“  
 (Redaktionsschluss 15.01.2020)

2/2020: „Außerschulische Lernorte – Arbeitswelt und Gesellschaft in der Lehrerbildung“  
 (Scherpunkt: berufliche Bildung)  
 (Redaktionsschluss 15.04.2020)

3/2020: „Bildung – ein Auslaufmodell?“  
 (Redaktionsschluss 15.07.2020)

4/2020: „Inklusion in Seminar und Schule – eine Zwischenbilanz“  
 (Redaktionsschluss 15.11.2020)

Ideen, Beiträge und Moderation für kommende Seminar-Hefte sind unbedingt erwünscht.  
 Kontakt: Jörg Dohnicht [bak@dohnicht.de](mailto:bak@dohnicht.de) oder Bernhard Seelhorst [bseelhorst@gmx.de](mailto:bseelhorst@gmx.de)  
 Auch der **bak**-Landesvorstand Niedersachsen steht dafür gern als Ansprechpartner bereit.

**Links:**

- Eine sehenswerten ZDF - Reportage: "Digitale Revolution: Die Zukunft des Lernens"  
<https://www.zdf.de/wissen/leschs-kosmos/digitale-revolution-die-zukunft-des-lernens-100.html>
- Unterrichtsmaterialien und anschauliche Beispiele für die Arbeit in „schule digital“:  
<https://www1.wdr.de/schule/digital/unterrichtsmaterial/index.html>
- Große ARD-Umfrage: Zum Stand der Digitalisierung haben sich 5.259 Schulleiterinnen und Schulleiter in einer Umfrage im Rahmen der ARD-Themenwoche "Zukunft Bildung" beteiligt und die Note 3,8 für die gegenwärtige Ausstattung gegeben:  
<https://www1.wdr.de/dossiers/ard-themenwoche/bildung/umfrage-schulen-daten-gesamt-100.html>
- Eine Sonderpublikation aus dem Projekt »Monitor Lehrerbildung« von 2018, aber noch immer aufschlussreich: Lehramtsstudium in der digitalen Welt – Professionelle Vorbereitung auf den Unterricht mit digitalen Medien?! [https://www.monitor-lehrerbildung.de/export/sites/default/content/Downloads/Monitor-Lehrerbildung\\_Broschuere\\_Lehramtsstudium-in-der-digitalen-Welt.pdf](https://www.monitor-lehrerbildung.de/export/sites/default/content/Downloads/Monitor-Lehrerbildung_Broschuere_Lehramtsstudium-in-der-digitalen-Welt.pdf)
- Bei den „Herausforderungen für Lehrkräftebildung in der digitalen Welt“ sieht **Heike Schaumburg** (HU Berlin) mit ihrem Blogbeitrag eine Längs- und Querschnittsaufgabe:  
<https://www.forumbd.de/blog/herausforderungen-fuer-lehrkraeftebildung-in-der-digitalen-welt/>
- Zur Diskussion: Das **digi.kompP** - Kompetenzmodell zur Selbsteinschätzung und kontinuierlichen Professionsentwicklung von Pädagogen/-innen: <http://www.virtuelle-ph.at/wp-content/uploads/2016/09/digi.kompP-Grafik-und-Deskriptoren-1.pdf>
- Die beiden gegenwärtig am meisten zitierten und diskutierten Modelle für eine didaktische Handhabung der Digitalisierung, das **SAMR-Modell** und das **TPACK-Modell**:  
<https://www.gfdb.de/tag/didaktische-modelle/>
- Das Feedback - Instrument "**FeedbackSchule**" (<http://wp.feedbackschule.de/>) steht ab sofort allen **bak** – Kollegen/-innen in der Premium-Version (mit Seminar-Fragebogen!) frei zur Verfügung; normal nur kostenpflichtig als Schulversion erhältlich! Der Lizenz-Code "S-RSKLMO" kann an alle **bak** - Mitglieder weitergegeben werden.
- Ebenso erhalten alle **bak** - Mitglieder 15% Nachlass auf das Online-Fortbildungsangebot von **FOBIZZ** (<https://plattform.fobizz.com/>); Aktionscode: "bak15". FOBIZZ bietet gerade einen tollen Adventskalender an: Jeden Tag eine Mini-Fortbildung für Lehrer/-innen! (<https://fobizz.com/adventskalender/>)
- Informieren Sie sich über den aktuellen Stand zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2019 – 2030: <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/lehreinstellungsbedarf-und-angebot.html>



- Lesenswert sind auch die hoch aktuellen „Gedanken über Lehrermangel“ von **Ewald Terhart**: <https://www.fes.de/themenportal-bildung-arbeit-digitalisierung/bildung/artikelseite-bildungsblog/gedanken-ueber-lehrermangel>
- Wem das Motto „Forschung fördert Bildung“ gefällt, kann hier fündig werden: Das **Clearing House Unterricht** versteht sich als Schnittstelle zwischen Bildungsforschung und Bildungspraxis und richtet sich an Lehrerbildner/-innen in allen Phasen der Lehrerbildung: <https://www.clearinghouse.edu.tum.de/>

## 8. Landesfachtag 2020: 20. April 2020 in Hannover

**Das Seminar als Irritations- und Erfahrungsraum**  
Neue Ansätze für ein bedeutsames Lernen  
Carl-Martin Wilken

Mit der kommenden **bak**-Tagung am **20. April 2020** richten wir den Fokus auf die Planung und Durchführung von Seminarveranstaltungen und fragen nach zukunftsweisenden sowie überzeugenden Konzepten für eine zielgerichtete und wirksame Begleitung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst.

Ausgehend von einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive werden Möglichkeiten einer progressiven Ausbildung aufgezeigt, die zukünftige Lehrkräfte auf den Einsatz in einer sich stetig wandelnden Schule als Expertenorganisation vorbereitet und dabei ihre Selbstwirksamkeitspotenziale optimal anregt. Die Tagung wird in enger Verschränkung aus theoretischem Input und praxisorientierter Anwendung stattfinden. In den Fokus sollen realisierbare Optionen kommen, den Seminarbetrieb als anregenden und herausfordernden Erfahrungsraum zu gestalten, um dem Anspruch an eine zeitgemäße Erwachsenenbildung gerecht zu werden.



Als Referenten konnten wir **Dr. Dietmar Nowotka** (progressio consulting) gewinnen, der umfangreiche Erfahrungen in der Erwachsenenbildung, der Führungskräftequalifikation und dem Training von Coaches und Supervisoren/-innen mitbringt und aktuell für das Land Nordrhein-Westfalen Konzeptionen für die Schulleitungsqualifizierung entwickelt.

Zudem hatte er für den **bak** bereits den 51. Bundesseminartag in Bad Salzdetfurth im Jahr 2017 sehr erfolgreich moderiert und dabei wesentliche Impulse für die neue Ausrichtung des **bak** gegeben, dessen Profil seitdem deutlich geschärft ist (vgl. dazu den Newsletter „**bak**-AKTUELL Herbst/Winter 2018“).

Der kommende Landesfachtag wird erneut in **Hannover** stattfinden, weil sich die zentrale Lage für anreisenden Mitglieder als sehr vorteilhaft erwiesen hat. Uns ist noch einmal die Nutzung der Aula des Gymnasiums Limmer zugesagt worden sowie Räumlichkeiten in den daneben befindlichen Studienseminaren. Den verantwortlichen Leitungen dieser Häuser danken wir schon jetzt für ihre nochmalige Unterstützung bzw. Gastfreundschaft.